Netzwerktreffen 2 und anschließendes Lehrstuhltreffen

Am 28.10.2026 fand das zweite Netzwerktreffen des Freiraum-Projekts „Teaching.Democracy: Kasuistische Demokratiebildung im Lehramt“ statt. Das Treffen wurde von einer Vielzahl von Teilnehmer:innen der TU Dresden besucht – wie bspw. Studierenden und Dozierenden verschiedener Unterrichtsfächer – sowie externe Gästen von anderen Hochschulen (Tu Dortmund, HTW Dresden) und außeruniversitären Institutionen (z.B. CJD).



Michael Rölver und Sarah M. Neumann moderierten durch den Abend.

Nach einer kurzen Begrüßung von der wissenschaftlichen Projektleitung Birte Platow und Jan-Hendrik Herbst stellten in einem ersten Teil Sarah M. Neumann und Michal Rölver die Projektentwicklungen der letzten Monate vor. Dabei präsentierten sie neben ersten Kongressteilnahmen (etwa in Madrid) und ersten Publikationen (etwa im Jahrbuch Demokratiepädagogik & Demokratiebildung 2027 und auf der Homepage von „Justice in Schools“) den Einreichungs- und Kriterienkatalog für Studierende vor, die am Fallwettbewerb teilnehmen möchten. Von einer Jury prämierte Fälle können von den Gewinnerteams u.a. in Stanford präsentiert werden.



Die beiden Mitglieder des Freiraum-Kernteams präsentierten in einem Projektrückblick, was bisher geschah.

In einem zweiten Block referierten die Projektpartner:innen Johanna Hanke (DFG-Projekt KoTheRU) und Miguel Zulaica (u. a. *Critical Friend* des Projekts) anhand von zwei empirischen Drittmittelprojekten, wie Fälle aus der empirischen Forschung rekonstruiert werden können. In einem ersten Teil ging es dabei um das Thema „Verstehen und Reflektieren diskursiver Verläufe von religionsbezogenen Kontroversen“.



Miguel Zulaica referierte zu religionsbezogenen Triggerpunkten wie der Sakralitätsverletzung.



Johanna Hanke stellte Erkenntnisse aus dem DFG-Projekt „Kontroverse Themen im Religionsunterricht“ vor.



Die drei (ehemaligen) Dortmunder Forscher:innen verbindet eine langjährige gemeinsame Kooperation, u.a. im Forschungskolloquium „Religionsbezogene Kontroversen“.

Im zweiten Teil wurde vorgestellt, wie ein Weg „Von Forschungsdaten zum möglichen Lernfall für die kasuistische Demokratiebildung im Lehramt“ beschritten werden kann. Die beiden von der TU Dortmund angereisten Wissenschaftler:innen schlugen so eine Brücke für die Studierenden, um zu zeigen, wie ausgehend von eigenen Erfahrungen in Schule und Unterricht konstruktive und didaktisch zielführende Fälle entwickelt werden können. Dazu stellten sie auch zwei exemplarische Fälle vor: „Malt Gott!“ und „Unser Symbol wurde entweiht!“





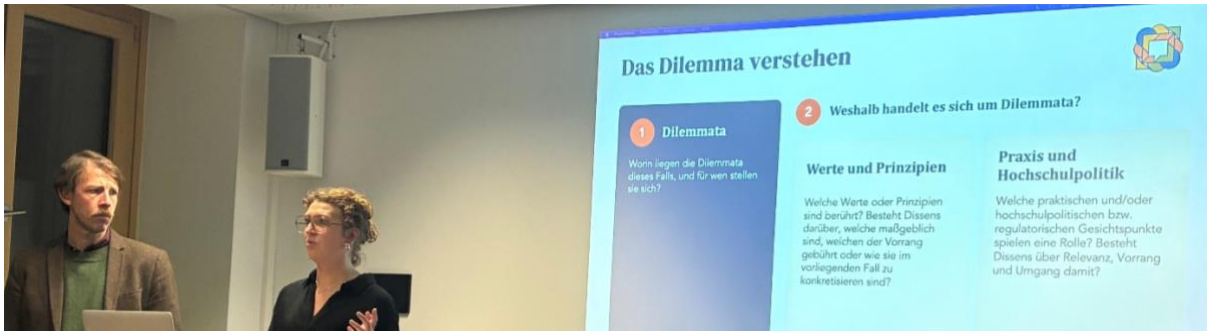
Die Vorträge von Johanna Hanke und Miguel Zulaica sowie von Tanja Berning wurden auch videografiert und sie werden Teil des Massive Open Online Courses des Projektteams.

Im dritten Block stellte das Projektteam konkrete Möglichkeiten der Fallentwicklung und Falldiskussion vor. Tanja Berning, Wissenschaftliche Hilfskraft im Freiraum-Projekt, präsentierte ihre Erkenntnisse zu den Möglichkeiten und Grenzen, US-Fälle aus Harvard und Stanford für den sächsischen Kontext zu übertragen. Aus ihrer Sicht sind beim Übersetzen drei Ebenen zu berücksichtigen, eine sprachliche, eine systemische und eine kontextuelle.



Tanja Berning veranschaulicht am Fall „Seeing Green“ wie die verschiedenen Ebenen berücksichtigt werden können.

Abschließend wurde der Fall „Remembrance of a different kind“ von Birte Platow und Sarah M. Neumann diskutiert.



Die beiden Moderator:innen legten bei der Diskussion einen besonderen Fokus auf das Dilemma, das sich im Fall darstellt.

Nach dem Netzwerktreffen traf sich noch das Team der Professur für Praktische Theologie zu einem gemeinsamen Abendessen, bei dem die Teamarbeit gewürdigt und bisherige Erfolge wie das zweite Netzwerktreffen gefeiert wurden.

